

Dem XXIV. Parteitag entgegen

In einer Atmosphäre der Sachlichkeit

SEMPALATINSK (KASTAG). Die Kommunisten, alle Werktätigen des Gebiets leisteten in den Jahren des vergangenen Fünfjahresplans einen würdigen Beitrag zur Entwicklung der Volkswirtschaft. Über die Arbeitsergebnisse und die Aufgaben der Parteiorganisation sprach man auf der Gebietsparteiokonferenz. Mit dem Rechenschaftsbericht trat Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees N. J. Morosow auf.

Die Konferenz analysierte die Arbeit des Gebietspartei-Komitees und der ganzen Parteiorganisation des Gebiets in der Leitung der Industrie und der Landwirtschaft, in Baukultureller und sozialer Einrichtungen. Wie im Rechenschaftsbericht, so auch in den Reden der Delegierten wurde darauf hingewiesen, daß die Parteiorganisation des Gebiets jetzt aktiver auf die Entwicklung der Ökonomie einwirkt. Die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der Übergang zum neuen System der Planung und ökonomischen Stimulierung, die Verwirklichung der Organisation der Arbeit und der Produktion, die effizientere Nutzung der Produktionsfonds, die Steigerung der Qualität der Erzeugnisse und der Kampf für die Verstärkung des Sparmaßstabes — diese Fragen waren ständig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des Gebiets- und der Rayon-Komitees der Partei.

In den letzten Jahren wurde die Mehrheit der Industriebetriebe auf

Arbeit unter neuen Bedingungen überführt, ihnen fallen 95 Prozent der gesamten realisierten Erzeugnisse zu. Der Fünfjahresplan im Gesamtumfang der Industrieproduktion wurde im Gebiet vorfristig erfüllt. Der Produktionsausstoß wurde gegenüber 1965 auf das 1,4fache erhöht, über den Plan hinaus wurden Erzeugnisse für 120 Millionen Rubel geliefert.

In den Betrieben wurde eine bedeutende Arbeit in der technischen Neuausrüstung, Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse durchgeführt. Die Arbeitsproduktivität wurde im Planjahr fünf um 26 Prozent gesteigert.

In der Berichtsperiode wurden eine Schufabrik, ein Werk im Fleischkombinat und die zweite Folge der Gellöfgelabfabrik in Betrieb gesetzt. In den Städten und Dörfern wurden über 400 000 Quadratmeter Wohnungen, viele Schulen, Vorschulrichtungen und andere Objekte gebaut.

Das Gebietspartei-Komitee mobilisierte die Kommunisten und alle Werktätigen des Gebiets für die Lösung der Grundfragen der Produktion, Behebung der Mängel, für Inanspruchnahme der Grundfonds in der Industrie und in der Landwirtschaft. Die Delegierten sprachen umfänglich über die Ursachen des niedrigen Standes der Arbeit in einer Reihe von Industriebetrieben, Bauen, des Transports und des Post- und Fernmeldewesens.

Das Gebiet Sempalatinok nimmt in der landwirtschaftlichen Produktion der Republik einen wichtigen Platz ein. Deshalb wurde auch auf der Konferenz den Fragen der Parteilösung der Landwirtschaft große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Jahre der verflochtenen Planjahrfünfs kennzeichnete ein hohes Tempo der Entwicklung aller Zweige der Landwirtschaft des Gebiets. Der Umfang der Bruttoerzeugung betrug in den Sowchose und Kolchose in diesen Jahren im Durchschnitt 179 Millionen Rubel, während er im vorhergehenden Planjahr fünf nur 129 Millionen Rubel betrug. Die Produktion der Bruttoerzeugnisse ist im Durchschnitt auf einen erwachsenen Mitarbeiter von 1 800 bis auf 2 335 Rubel angewachsen.

Die Delegierten betonten, daß dort, wo die Parteikomitees einen allseitigen Kampf für die Erfüllung der Beschlüsse der Partei und Regierung entfaltet haben, hohe Kennziffern erzielt wurden. Die führenden Wirtschaften des Gebiets haben den Ernteertrag der Getreide- und Futterkulturen rapid erhöht, den Viehbestand vergrößert und seine Produktivität verbessert.

Die Kommunisten sind in der Industrie und in der Landwirtschaft die führende Kraft. Sie wirken an den entscheidendsten Produktionsabschnitten, sind ein anerkanntes Beispiel in der schöpferischen Arbeit. Auf der Konferenz wurde betont, daß die moderne landwirt-

schaftliche Produktion auf streng wissenschaftliche Grundlage geführt werden muß. Darin ist die Garantie vor Fehlern und Kosten, die von den Weiterwendungen hervorgerufen werden.

Im neuen Planjahr fünf bleibt die weitere Entwicklung aller Zweige der Landwirtschaft wie zuvor eine Schlüsselfrage, besonders die Steigerung der Erträge der Getreidekulturen. Die Delegierten sprachen von der Notwendigkeit der Steigerung der Kultur des Ackerbaus. Ein wissenschaftliches Herangehen zur Lösung der Grundfragen der landwirtschaftlichen Produktion, betonen die Delegierten, können nur gut vorbereitete Kader gewährleisten.

Große Aufmerksamkeit wurde der Verbesserung der organisatorischen und ideologischen Arbeit geschenkt.

Auf der Konferenz sprach der Sekretär des ZK der KP Kasachstans G. A. Melnik.

An der Arbeit der Konferenz beteiligten sich der Instrukteur des ZK der KPdSU J. A. Ignatow, der Leiter der Abteilung für Leicht- und Nahrungsmittelindustrie des ZK der KP Kasachstans A. I. Klimow.

Die Konferenz wählte einen neuen Bestand des Gebietspartei-Komitees, die Revisionskommission. Es wurden Delegierte zum XXIV. Parteitag der KPdSU und zum XIII. Parteitag der KP Kasachstans gewählt.

Es hat das Organisationsplenum des Gebietspartei-Komitees stattgefunden. N. J. Morosow wurde zum Ersten Sekretär des Sempalatinok-Gebietspartei-Komitees, A. A. Muchambelow — zum Zweiten Sekretär, N. K. Abonow, A. A. Tupizyn und J. Chirapow zu Sekretären des Gebietskomitees der Partei gewählt.

Sowjetisch-syrische Verhandlungen beendet

MOSKAU (TASS). Die Verhandlungen zwischen L. I. Breschnew, N. V. Podgorny, A. N. Kosygin und der syrischen Partei- und Regierungsdelegation, die von

Ergebnisse des dritten Arbeitstages von Lunochod-1

MOSKAU (TASS). Wissenschaftler und Konstrukteure haben das Fazit des dritten Arbeitstages von Lunochod-1, der am 20. Januar beendet, gezogen.

L. I. Breschnew empfing Hafez Assad

MOSKAU (TASS). Der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew empfing am Dienstag den Ministerpräsidenten, Verteidigungsminister und Mitglied der Provisorischen Regionalen Führung der Baath-Partei, Armeegeneral Hafez Assad, der eine Partei- und Regierungsdelegation der Syrischen Arabischen Republik leitete.

Die Unterredung verlief in einer herzlichen und freundschaftlichen Atmosphäre.

Zwischen L. I. Breschnew und Hafez Assad fand eine Unterredung statt, bei der einige Fragen der internationalen Lage sowie Fragen über die Kontakte zwischen der KPdSU und der Baath-Partei erörtert wurden.

Die Unterredung verlief in einer herzlichen und freundschaftlichen Atmosphäre.

Appell U Thants

NEW YORK (TASS) Der UNO-Generalsekretär U Thant rief am Dienstag die am Nahostkonflikt unmittelbar beteiligten Länder dazu auf, die Zusammenarbeit im Rahmen der Mission Gunnar Jarring fortzusetzen.

Die Hauptaufgabe des dritten Arbeitstages bestand darin, den Mondapparat an seine Landestufe heranzubringen. Wie auf der Beratung betont wurde, ist diese Aufgabe gelöst worden. Am einen Tag legte das Mondmobil auf der Mondoberfläche 1936 Meter zurück, also viel mehr, als ursprünglich geplant war. Dem Lunochod wurden von der Erde aus etwa 3 000 Funkkommandos erteilt, seine Fernsehkameras nahmen 15 Übersichts- und 3 Astropanoramen auf. Das gesamte Arbeitsprogramm ist vollkommen erfüllt worden.

Kanadisch-sowjetische Zusammenarbeit

MOSKAU (TASS). Die Ergebnisse der Verhandlungen in Moskau kennzeichnen den Anfang einer neuen Etappe in der sowjetisch-kanadischen wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, erklärte Jean Luc Pepin, kanadischer Minister für Industrie und Handel, vor Journalisten. Er sprach am Dienstag auf einer Pressekonferenz, die die Ergebnisse des Aufenthalts einer von ihm geleiteten Delegation in der UdSSR gewidmet war. Der Pressekonferenz wohnte der kanadische Botschafter in der UdSSR Robert Ford bei.

Für die Realisierung der getroffenen Vereinbarung werden Arbeitsgruppen für Architektur, Bauwesen und Baustoffindustrie, Forstwirtschaft, Holzverarbeitung, Zellulose- und Papierindustrie, Buntmetallurgie, Energiewirtschaft sowie für Erdöl und Gas gebildet, teilte Jean Luc Pepin mit.

Wir sind bereit, die Zusammenarbeit mit der UdSSR und mit anderen sozialistischen Ländern zu entwickeln, sagte der kanadische Minister. Er betonte, daß sowjetische Fachleute große Erfahrungen bei der Errichtung von Industrieobjekten in den Gebieten des ewigen Eises sowie auf dem Gebiet geologischer Erkundungen im hohen Norden gesammelt haben.

Ein wichtiges Ergebnis der Moskauer Beratung betrafte Jean Luc Pepin nicht nur den Ausbau des Handels, sondern auch die Tatsache, daß Organisationen und Betriebe beider Länder an großen Industrie- und Wirtschaftsprojekten in Kanada und der UdSSR beteiligt sein werden. Alle unsere Gespräche mit sowjetischen Kollegen verliefen in einer Atmosphäre des vollen Einverständnisses, des Entgegenkommens und der Sachlichkeit, erklärte der kanadische Minister.

Während der Bewegung des Lunochod wurden über 200 Gesteinsproben entnommen, um die physikalisch-mechanischen Charakteristiken des Mondgesteins zu untersuchen. Es ist festgestellt worden, daß das Gestein auf der Trasse zur Landstufe viel weicher ist als dasjenige, über das sich das Mondfahrzeug am zweiten Montag bewegte. Der selbstfahrende Apparat überwand etwa 80 Krater, darunter einen mit einem Durchmesser von ungefähr 150 Meter. Am letzten Tag fuhr der Apparat viel sicherer und überwand Apparate, die auf der Mondoberfläche nicht auf der Mondoberfläche sich recht hohen Geschwindigkeiten zu bewegen.

Heute können wir sagen, daß die Erfahrungen des Lunochod-Einsatzes zur Schaffung künstlicher selbstfahrender Apparate, die auf automatischen Planetenforschungsflugzeugen getragen werden, betonte der Chefkonstrukteur der automatischen Station Luna-17.

Energetiker im Wettbewerb

Das Kollektiv des Energiekombinats von Tekeli hat zusammen mit anderen Energetikern der SSSR im sozialistischen Innenwettbewerb Wettbewerb der Energiebetriebe (fünfte Preise erkrankt und wurde für die Erfolge im Wettbewerb zur

der kommunistischen Arbeit können von den Ehren titles „Werk der kommunistischen Arbeit“. Den Titel „Halle der kommunistischen Arbeit“ tragen die Turbinen und Elektrohallen, das Kozal-Wasserkraftwerk und das Labor für Elektrizität.

Heute kämpft das Kollektiv für die Erfüllung der sozialistischen

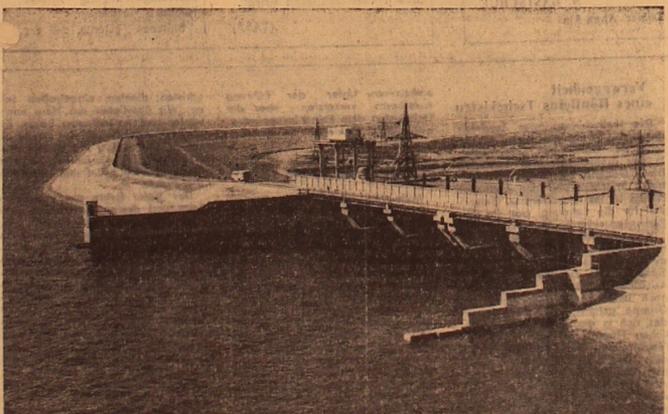
Verpflichtungen zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU. Diese Verpflichtungen sind auf die weitere Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, der besseren Nutzung der inneren Reserven gerichtet.

S. MAKEJEV
Gebiet Taldy-Kurgan

Stauseen Kasachstans

In der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik ist in den letzten Jahren für die Errichtung von wasserwirtschaftlichen Anlagen getan worden. Hier sind Stauseen gebaut, die insgesamt 100 Milliarden Kubikmeter Wasser fassen.

In diesem Zusammenhang sind in Kasachstan bedeutende Flächen bewässert worden. Dank den neuen Bewässerungssystemen wird in den Gebieten Kysyl-Orda und Alma-Ata Reis angebaut. Geschaffen ist das Bewässerungssystem Merke im Gebiet Dshambul (bewässert ist dort eine Fläche von 20 000 Hektar). Projektiert wird das Tschschukul-System, wo Getreidekulturen angebaut werden. Die bewässerte Fläche beträgt hier 50 000 Hektar. Im Jahre 1971 wird die Errichtung der ersten Baufolge des grandiosen Irtysch-Karaganda-Kanals abgeschlossen werden. Die erste Baufolge wird mehr als 450 km lang sein und durch die Industriegebiete von Ekibastuz und Karaganda verlaufen, wo bedeutende Vorkommen an Kohle und Metallez erschlossen sind. Mit dem Irtysch-Wasser werden außer-



UNSER BILD: Das „Tschardarja-Meer“ (APN)

dem die Arbeitersiedlungen und Industriebetriebe ausreichend versorgt sein. Zum Teil wird das Wasser auch für die Bewässerung benutzt werden. Ein Bewässerungssystem wird hier auf einer Fläche

von 65 000 Hektar entstehen. Zur Zeit wird das Projekt der zweiten Baufolge des Irtysch-Karaganda-Kanals erörtert. Die Verwirklichung dieses Projekts soll die Wasserversorgung einer Reihe neuer Industriegebiete Kasachstans sichern.

Prüfungssession in vollem Gang

Das Kokchetauer Pädagogische Welichonow-Institut ist eine der jüngsten Hochschulen unserer Republik. Doch wurde es schon zu einer großen pädagogischen Kaderschmiede. Die jungen Lehrer arbeiten hauptsächlich in den Dörfern der Gebiete Kokchetau, Zelinograd, Nor-Kasachstan.

Auf wichtigen Ergebnissen und Plänen ist die Hochschule in den Jahren 1971 eingetreten. Unser Sonderkorrespondent W. Borger hat den Prozeß für wissenschaftliche Angelegenheiten Juri Alexejewitsch Lytkow, diese Fragen zu beleuchten.

Das neue Jahr ist für unsere Hochschule ein besonderes. Es ist das Jahr des XXIV. Parteitags. Daraus ergibt sich für die Studenten- und Lehrerkollektive die Pflicht, sich der besonderen Verantwortung bewußt zu sein, alles was wir tun, mit dem Schritt der Zeit in Einklang zu bringen.

Kein Student darf während der Prüfungssession im Studium zurückbleiben! Das ist die Devise unserer Studenten. Und man darf sagen, daß die ersten Ergebnisse der

Examen in russischer Gegenwartsprache und politischer Ökonomie haben Ljubow Deriglasowa, Maria Wirshibizkaja, Lydia Kuprijanowa ausgezeichnet bestanden. Unter den Mathematikern haben sich die Studenten der 2. Gruppe des 3. Studienjahres ausgezeichnet, und bei den Physikern — die 1. Gruppe des 2. Studienjahres. Ludmila Bil, Wjacheslaw Kaljushny, die die Prüfung in Physik und Philosophie sehr gut ablegten. Unter den Physikern des 1. Studienjahres sind Ludmila Bacharewa und Michail Schabajew die Besten.

Besondere Aufmerksamkeit schenken wir den Studenten des 1. Studienjahres. Das ist auch verständlich. Die erste Prüfungssession ist an und für sich eine große Nervensbelastung, die Session ist im Zusammenhang mit dem Übergang zum neuen Programm bedeutend komplizierter geworden. Doch ha-

ben die ersten Prüfungen gezeigt, daß die Studenten unserer 1. Studienjahres gut vorbereitet sind. Die Noten sind gut. Besonders in der Abteilung deutsche Sprache und Literatur. Die beste Gruppe ist hier die 105., in der die junge Pädagogin Frieda Berger Kurator ist.

Gleichzeitig mit dem Studium wird bei uns der gesellschaftlichen Tätigkeit und besonders der wissenschaftlichen Arbeit große Bedeutung beigegeben. So beschäftigen sich im Zirkel der wissenschaftlichen Studentenorganisation 120 Personen. Die Sitzungen der Studentengesellschaft verlaufen interessant und viele Arbeiten weisen einen umfassenden Gesichtskreis und scharfes Denken auf.

Das Rektorat und das Parteibüro des Instituts schenken den Lehrern, die Interesse für wissenschaftliche Arbeit an den Tag legen, ständige Aufmerksamkeit, von den 144 Lehrern der Hochschule arbeiten 40 an Themen für Kandidatendissertationen.

Das Jahr 1971 soll in dieser Hinsicht besonders fruchtbringend sein.

Pressekonferenz Rudolf Kirchschrägers

WIEN (TASS). Der Bundesaußenminister der Republik Österreich, Dr. Rudolf Kirchschräger hat in Wien eine Pressekonferenz für österreichische und ausländische Journalisten gegeben. Auf dieser Pressekonferenz kam er auf die bevorstehende Besuche in der UdSSR und in der Volksrepublik Polen zu sprechen.

Der Minister betonte, daß sowohl in Moskau, als auch in Warschau ein aufrichtiges Interesse an einer Politik der Entspannung festzustellen war. Kirchschräger schätzte die Ergebnisse dieser Reisen positiv ein.

Der Minister ging ferner ausführlich auf die Haltung Österreichs zur Einberufung einer gesamt-europäischen Konferenz ein.

Österreich stelle im Prinzip keine Vorbedingungen für die Teilnahme an der Konferenz. Die Initiative Finnlands zur Durchführung von Verhandlungen auf Botschafterebene in Helsinki wird als ein positiver Schritt gewertet. Darüber hinaus können alle interessierten Länder an einer multilateralen Vorbereitungs-konferenz teilnehmen.

STAATSPREISE AN WISSENSCHAFTLER DER UDSSR

MOSKAU (TASS). Der Präsident der sowjetischen Akademie der Wissenschaften M. W. Kaluzsch überreichte am Dienstag eine Gruppe sowjetischer Wissenschaftler Diplome und Ehrenzeichen der Staatspreisträger für das Jahr 1970 für die hervorragendsten Entdeckungen und Forschungen in Wissenschaft und Technik.

Unter den Preisträgern befinden sich auch Wissenschaftler der Kurtschalow-Institut für Atomenergie, die ein Verfahren für die Stabilisierung des Plasmas hoher Temperatur erfinden, die die Ergebnisse einer außerordentlich günstigen Erfindung bei der Erfindung und Retention des Plasmas.

Staatspreise wurden auch an Geologen verliehen, die im Süden Kasachstans ein Chromerzvorkommen erschlossen haben, das nach Erzqualität und Vorräten einzuordnen ist.

Staatspreisträger wurden auch Ozeanforscher, die mit den Schiffen „Michail Lomonosow“ und „Akademik Kurchatow“ die intensive Lomonosow-Tiefenerkundung in der tropischen Zone des Atlantik entdeckt und weitgehend erforscht haben.

KPdSU-Delegation beim chilenischen Staatspräsidenten

SANTIAGO DE CHILE (TASS). Der Präsident von Chile Salvador Allende empfing die in der chilenischen Hauptstadt weilende Delegation der KPdSU unter Leitung von Sch. R. Reschidow. Die sowjetische Delegation beteiligte sich am XXIII. Parteitag der Sozialistischen Partei Chiles.

Zwischen Salvador Allende und den sowjetischen Gästen fand ein herzlich-freundschaftliches Gespräch statt, an dem auch der Botschafter der UdSSR in Chile Nikolai Alexejew teilnahm.

Wassili Krawtschenko, Anatoli Prochoritsch, Sholoda Batmuknow und andere werden ihre Dissertationen verteidigen.

Den Kandidatengrad haben im vorigen Jahr Wladimir Tarobow, Shapur Mussin, Semjon Ponomarew erhalten. Der Tag ist nicht mehr fern, da unsere Delegation der Wissenschaftler Georgi Isajewitsch Bogin und Igor Iwanowitsch Dewjaki die Doktorarbeiten verteidigen werden.

Ich möchte auch gern die jungen Lehrer erwähnen, die in unserem Institut herangewachsen sind und sich in der Arbeit vorzüglich bewährt haben. Wir freuen uns über dieses Nachwuchswort, wobei hervorzuheben ist, daß drei Viertel unserer Lehrkräfte Jugendliche sind. Unter den 181 Personen, die am Lehrstuhl Englische Sprache arbeiten, sind 8 Absolventen unserer Hochschule, und am Lehrstuhl Deutsche Sprache — 6 von 9 Lehrern. Als begabte Lehrer haben sich Jakob Richter, Erika Moos, Tatjana Sykowa bewährt, die

Deutsch als Fremdsprache unterrichten.

Gute Fremdsprachenlehrer sind Lubow Krasnikowa, Tatjana Rybkina, Natalja Sobolewska, Sara Wachtowa, die die englische Sprache vorzüglich beherrschen. Viele gute Pädagogen gibt es unter unseren ehemaligen Studenten an den Lehrstühlen der englischen Mathematik, Psychologie, Russische Sprache und Literatur.

Das Hauptproblem im Institut war und bleibt die Frage der Leistungen der Studenten. Natürlich ist man bestrebt, ein regelmäßiges Anengieren der Kenntnisse zu erzielen. Hier gibt es eine Neuerung. Wir haben monatlich einen Kontrolltag eingeführt, an dem mit den Studenten Unterhaltungen zu den durchgearbeiteten Themen veranstaltet und Noten ausgestellt werden. Dies ermöglicht die Nachfragen zu ermitteln und rechtzeitig einzugreifen.

Die Prüfungssession ist in vollem Gang. 1 384 Studenten legen Examen ab.

Aktive Helfer

„Unter der Oberfläche, Dutzende und Hunderte Meter tief, in allen Stellen, Strecken brummen ununterbrochen die Bohrmaschinen, rattern die Elektrokran über die Schienensätze. Die Unterabteilung steht auf der Arbeitswacht des neuen Planjahrfrüfths.“

Das Kollektiv des Tekeiler Bergwerks kann stolz sein. Es hat das Programm des Fünfjahresplans vor der Frist erfüllt, im sozialistischen Wettbewerb des Jubiläumsjahrs ausgezeichnete Resultate erzielt. Die Pläne sind in allen Kennziffern überbolen.

Indem die Parteiorganisation die Bergarbeiter zu großen Taten, zu unermüdlichen schöpferischen Suche mobilisiert, wird das Kollektiv zusammengehweißt. Die Kommunisten streben danach, daß die gesamte komplizierte Betriebsorganisation ständig vervollkommen wird. In den letzten Jahren entfaltete sich im Kollektiv bestmögliche Massenbewegung für beschleunigten technischen Fortschritt, für volle Nutzung der Produktionsreserven, für wirtschaftlichen Verbrauch der Materialien, der Geld- und Arbeitsressourcen.

Das Parteibüro des Bergwerks stützt sich in seiner alltäglichen Tätigkeit nicht nur auf die Kommunisten, sondern auch auf das Gewerkschafts- und Komsomolktiv und auf die Gruppe der Volkkontrolle. Der Trupp der Volkkontrolle, der 100 Mitglieder vereint, wurde zu einer bedeutenden Kraft im Bergwerk. Er hilft der Parteiorganisation und Administration aktiv

bei der Lösung aller wichtigen Aufgaben. Die Volkkontrolle im Bergwerk ist folgendermaßen organisiert: die Abteilungen gruppieren und -posten, deren es über 20 gibt, sind in eine Zentralgruppe vereinigt. Ihre Arbeit wird sofort einem der Kontrolleure Abschnitte wird vom Büro der Zentralgruppe geleitet. Zum Bestand des Büros gehören K. Deminski, stellvertretender Sekretär des Parteibüros, und Vorsitzender der Volkkontrollgruppe des Betriebs, der Obergeologe des Bergwerks K. Baisanow, der Abteufhauer G. Mudanow.

Zu den Volkkontrollern gehören Vertreter aller Produktionsabteilungen des Bergwerks. Das ermöglicht es, die Tätigkeit des gesamten Betriebs im Blickfeld zu halten. Die Volkkontrollere greifen aktiv in die Produktionsprozesse ein, helfen Reserven aufzudecken, Schwierigkeiten zu überwinden, Mängel zu beseitigen.

Allmonatlich werden Sitzungen der Zentralgruppe durchgeführt, auf denen das Büro der Volkkontrolle über die Erfüllung der geplanten Maßnahmen berichtet, Rechenschaftslegungen der verantwortlichen Personen entgegennimmt und Materialien erörtert, die aus dem Stadtkomitee der Volkkontrolle einlaufen.

Die Volkkontrollere sind bestrebt, die Werkstätten von ihrer Arbeit in Kenntnis zu setzen, vor allem durch Anschauungssituation. Im Korridor des Gebäudes der Bergwerkverwaltung hängt eine Tafel „Volkkontrolle in Aktion“. Hier kann ein beliebiger Arbeiter

erfahren, womit die Vertreter des Volkes beschäftigt sind, welche Resultate ihre vorigen Prüfungen ergaben und was sie planen, zukünftig zu leisten.

Die Kontrolleure legen auch den Arbeiterversammlungen Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab. Sie lernen auch, im Bergwerk wurde eine Schule der Volkkontrollere organisiert, ein Studienplan und die Thematik für den Unterricht aufgestellt.

Die Volkkontrollere haben viele Sorgen. Es läuft eine Menge Klagen und Signale ein. Sie müssen alle geprüft werden, und man muß es sich überlegen, wie die Mängel zu beseitigen sind. So erfährt man zum Beispiel, daß in einer der Arten ort, wo Sprengungen vorbereitet werden, eine Bohranlage nicht weggebracht worden war. Man beauftragt sofort einen der Kontrolleure, der in die Grube zur Arbeitsstätte fuhr, diese Sache zu prüfen. Solche Aufgaben werden gewissenhaft erfüllt.

Der Bohrmeister I. Bobrow, Leiter des Volkkontrollpostens des ersten Bergwerksabschnitts erzählt: „Wir kommen dienstlich in alle funktionierenden Vertriebe, bekommen unsere Abschnitte auswirkt. Wir sind bestrebt, die Ursachen zu finden, eine zweite wichtige Frage, die uns bewegt, ist die Bekämpfung des Lärms und des Staubs.“

„Doch den besten Effekt ergeben die massenhaften Prüfungen, Schauen, Wettbewerbe. Diejenigen, die man im Bergwerk große Erfahrungen gesammelt“, fällt A. Durenchuk, Leiter der Gruppe der Volkkontrollere ins Wort. „Die Volkkontrollere beteiligen sich zum Beispiel zusammen mit den Gewerkschafts- und

Komsomolaktivisten aktiv an der Verbesserung des Sparsamkeitswirtschaftlichen und Nutzung der Produktionsreserven.“

Zur Durchführung dieser Maßnahmen verhielt man sich im Betrieb mit allem Ernst. Und nicht nur die Volkkontrollere, sondern vor allem das Parteibüro und die Leitung des Bergwerks.

Es wurde beschlossen, zu erzielen, daß sich jeder Bergwerker an dieser Schau beteilige. Nur die breiteste Beteiligung der Masse ermöglicht es, alle Reserven der Produktion aufzudecken, den Kampf für Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit effektiv zu gestalten.

Es fand eine offene Parteiversammlung und dann eine Gewerkschaftskonferenz der Arbeiter des Bergwerks statt. Alle Arbeiter wurden mit den Bedingungen der Schau bekannt gemacht.

Endlich kam die Zeit das Fazit zu ziehen. Es war beeindruckend. Durch die Einbürgerung der Vorschläge der Arbeiter und Fachleute des Bergwerks wurden 221 000 Rubel eingespart. Die Verwirklichung des Rationalisierungsvorschlags von K. Dyck, G. Lapshin und M. Rudjuk über die Verringerung der Stelzen des Betonwerks ergab allein in drei Monaten einen Nutzeffekt von 1 296 Rubel...!

Die Parteiorganisation interessiert sich täglich für die Arbeit der Volkkontrollere, erzieht sie im Geiste der Verantwortung und Prinzipien, erweist ihnen praktische Hilfe. Er lehrt sie, nicht nur die Mängel aufzudecken, sondern auch ihre Beseitigung zu erzielen. Die Volkkontrollere sind eine zuverlässige Stütze der Parteiorganisation.

Y. WIEDMANN, Sonderkorrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Taldy-Kurgan



Eine umfangreiche Arbeit leisten die Volkkontrollere des Obst- und Weinbausowos „Utsch-Bulak“, Rayon Swerdlowsk, die vom Kommunisten Rudolf Scheller geleitet werden.

Plan, gibt eine Wandzeitung heraus, in der die Mängel und Wege ihrer Beseitigung beleuchtet werden.

Besonders streng prüft die Qualität der Reparatur der Technik zur Frühjahrbestellung der Felder. Dabei erweist man den Reparaturarbeitern praktische Hilfe und macht Verbesserungsvorschläge.

UNSER BILD: (v. l.) Mitglieder der Gruppe für Volkkontrolle der Werkstätte; der Schlosser und Rationalisator Alexei Awerkiw, der Ingenieur Alexander Schmidt und der Vorsitzende der Gruppe Rudolf Scheller.

Foto: J. Enns

Die Gruppe für Volkkontrolle arbeitet nach einem Gebiet Dshambul

Beispiel eines Rayons

BELWY WODY, Gebiet Tschimkent (KasTAg). Die Werkstätten des Swerdlow-Kolchos versammelten sich im Klub. Sie kamen, um den Bericht des Ersten Sekretärs des Rayonpartei-Komitees M. I. Babin über die Ergebnisse des Planjahrfrüfths anzuhören.

Die Riserenergie des Landes in der Entwicklung der Ökonomik und Kultur sind am Beispiel des Ray-

ons Sairamski gut zu sehen. In den Jahren des Planjahrfrüfths wurde hier die Produktion aller Arten der landwirtschaftlichen Erzeugnisse rapid erhöht. Die Planaugaben im Verkauf von Getreide und Obst wurden fast auf das Dreifache, von Wolle, Gemüse und Weintrauben auf das Anderthalbfache überbolen. Der Bauminerbau und die Viehzucht erfuhren eine weitere

Entwicklung. Das Realeinkommen der Schaffenden der Felder und Farmen ist beträchtlich angewachsen. Mit Referat über die Ergebnisse des Planjahrfrüfths treten in den Tagen vor dem Parteitag die Sekretäre und Mitglieder des Büros und die Abteilungsleiter des Rayonpartei-Komitees auf.

Noch ein Beispiel. Alsai Shama, instruktive des Stadtkomitees von Kaskelen, teilt schon 8 Jahre lang den Komsomoltrupp „F. E. Derschinskij“, Alsai hebt stolz hervor, daß die ganze Gruppe „initiativlicher“ Jungen um sich geschart. Der Trupp zählt gegenwärtig 120 Komsomolen, er vollbringt gute Taten zum Schutz der Natur, er hat eine ganze Gruppe von Mitarbeitern des operativen Dienstes.

Die Jugendlichen des Rayons arbeiten auf beliebigem Abschnitt begeistert und mit viel Liebe.

N. GASTSCHUK

Gebiet Alma-Ata

Mit Liebe und Begeisterung

Schon das zweite Jahr funktioniert im Rayonvolkskomitee Kaskelen neben den anderen ständigen Kommissionen erfolgreich die Kommission für Angelegenheiten der Jugendlichen.

Nach vor kurzem wurde seitens der Jugendlichen nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Auch in den Deputiertenlisten des örtlichen Sowjets gab es nur 1 - 2 Prozent Jugendliche. Jetzt ist es ganz anders. Von 850 Deputierten des Gebiets, Rayon, und Dorfsovjets sind 178 Deputierte Jugendliche. Doch die ständige Kommission für Angelegenheiten der Jugendlichen hat noch wenig Erfahrungen. Eine gute Initiative bekundete das Alma-Ata Gebietsvolkskomitee, das ein

Seminar mit den Vorsitzenden der ständigen Kommissionen für Angelegenheiten der Jugendlichen der Rayonsowjets durchführte.

Auch wurde eine Rayonberatung der Jugendlichen Deputierten organisiert. Es wurden Referate über die Arbeit, Rechte und Pflichten des Deputierten gehalten. Zu den Versammlungen sprachen der Sekretär des Rayonpartei-Komitees, der Sekretär des Rayonkomsomol-Komitees, der Vorsitzende der ständigen Kommission des Rayonsowjets für Angelegenheiten der Jugendlichen und einige der ältesten Deputierten. Die Teilnehmer der Beratung erklärten, daß solche Beratungen ihnen viel Nutzen bringen. Die jungen Deputierten sahen ihre

Pflichten mit ganz anderen Augen, begannen an ihre Kräfte zu glauben. Der Deputierte Baikal Baidinow ist zum Beispiel Mitglied der Kommission für Angelegenheiten der Jugendlichen des Tschimkentrayons. Dort arbeitet er seit dem ersten Jahr mit den Studenten.

Die Kommission für Angelegenheiten der Jugendlichen mußte im Nationalinstitut nicht wenig tun, bis schließlich jeder Student gesellschaftliche Arbeit zu leisten begann. Manche sind freiwillige Mitarbeiter, andere Teilnehmer an Sportarten, der Kulturuniversität des Technikus wurde auf der gesellschaftlichen Schau das Diplom „Beste Volkuniversität“ und eine Geld-

Die Kraft des Wortes

Das Agitatorenkollektiv des Kolchos „Borba za nowy byt“, Rayon Seltanowo, zählt 40 Personen. Oft kann man die Agitatoren bei den Ackerbauern und Viehzüchtern sehen. Hier halten sie eine Vorlesung, dort eine interessante Unterhaltung. Die Agitatoren sind bestrebt, ihre Landleute ständig im Bilde aller Ereignisse zu halten. Die Thematik der Vorlesungen und der Gespräche ist mannigfaltig. Der Schuldirektor, Genosse Sin zum Beispiel hielt eine Vorlesung „W. I. Lenin über den Sowjetstaat“, der Sekretär der Komsomolorganisation des Kolchos Woldemar Gelfert — „Der Komsomol Kasachstans in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges“. Die Vorlesungen und Unterhaltungen der Agitatoren werden immer gründlich vorbereitet. Sie sind mit dem Leben der eigenen Wirtschaft eng verbunden.

Dafür sorgt der Leiter des Agitatorenkollektivs, Genosse Link. Auf Seminare werden die Thematik der Lektionen und Unterhaltungen besprochen. Erfahrungen ausgetauscht. Geringes Gelingen bei den Kolchosbauern sind die Agitatoren Anna Kimenkowa, Ljuba Grigorjewa, Erika Hydina u. a.

Eine große Arbeit leistete das Agitatorenkollektiv in der Programmierung und Erörterung der Dokumente des Plenums des ZK der KPdSU, auf die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion gezielt sind. Dabei spricht man ernst und konkret über die Aufgaben des Kolchos im neuen Planjahrfrüfth.

Heute nennt man die Arbeit der Agitatoren des Kolchos auf die Erfüllung der Verpflichtungen zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU.

I. GALEZ

Gebiet Koktschetaw



7. Lichtlein im Glorienschein

„Ein Lichtlein sind wir nur im Glorienschein des Vaterlandes, doch unser Todemut einfach das Funkeln seiner Edelsteine zu ihrer wunderbarsten reinen Glut.“

Mussa DSHALIL

Oktober 1943

Ende April 1944. Ein Randhaus am Ufer des Finnischen Golfes. Eine Gruppe Tschechisten war startbereit. Unweit, fast im Weichbild Leningrads, gleich hinter dem Lesnoi-Prospekt, befand sich die Flugplatz. Von hier waren bereits einige Gruppen von Leningrader Tschechistenbataillonen — die ersten noch im Februar — ins Hinterland des Feindes gestartet, diesmal auf baltischen Boden abgegründet.

Die sowjetischen Truppen bereiteten den Großangriff auf die faschistischen Heeresgruppierungen im Baltikum vor. Die Auskundschaftung des tiefen Hinterlandes des Gegners war äußerst wichtig und dringend notwendig, um die Situation objektiv einzuschätzen und die Vorkampferoperationen richtig planen zu können.

Auf Flugwetter wartend

Nun warnte die Achtergruppe des Stabschefs Michael Asselbom im Lanhaus am Meeressufer auf Flugwetter. In diesen entscheidenden Minuten überprüfte jeder der Landstreitkräfte nach einem inneren Bereitschaft zum bevorstehenden, alle Kräfte verlangenden Einsatz. Ein jeder dachte auch an seine Nächsten.

Michael Iwanowitsch Gedanken kehrten in diesen Wertestunden im

(Sieh auch Nr. Nr. 3, 4, 8, 9, 12, 14, 18)

Verwegenheit eines Häufleins Tschechisten

Die Fallschirmjäger landeten glücklich. Direkt am Ziele. In der Nähe des Lubanschen Sees. Mitten in den größten Sümpfen Ostlands. Diese Gegend zwischen den Zentren Wissem und den Lethaler Höhen ist fast unpassierbar. Gefahr für die Landung, bot sie den Partisanen sicherer Verstecke. Vom Landungsplatz bis zu ihrem Aktionsraum hatte die Gruppe Asselboms Dutzende Kilometer Sumpfgelände zu überwinden. Die Aufgaben begannen noch unterwegs. Man hatte der Gruppe gefunkt, die Dislozierung des sich in dieser Gegend befindlichen Flugplatzes der Faschisten festzustellen. Eine Aufgabe, die dem Beobachtungsflyger Asselbom beruhsame war und mit befürchteter Gröndlichkeit ausgeführt wurde. Die genaue Koordinaten des wirklichen Flugplatzes wurden durch die Zentrale gefunkt. Der vorgefälschte Flugplatz blieb hie, während der wirkliche schon am nächsten Tag zerborst wurde.

In dem bestetzten Letztland hatten die Partisanenkundschaffer kompliziertere Aufgaben als Leninograder Gebiet zu lösen. Zudem waren die Bedingungen des Partisanenkomplexes schwieriger: Keine so großen Waldmassive, ein dichtes Netz von Eisenbahn-, Landstraßen und Fernmeldelinien.

Die Partisanen lenkten ihre Hauptaufmerksamkeit auf die Erkundung der Zugeländes auf der Strecke Rakow-Ostrow. Riga die Feststellung der Chiffres der Militärverbände des Feindes, die zur Front oder von der Front lufte, sowie deren Ausrüstung. Kampfmittel. Im Bereich der Station Sila wurden mit Hilfe von Partisanen aus der Ostreisverklärung drei Zeilendruckmaschinen geplatzt. Militärsingen in die Luft. Auf der Strecke Resekne-Ostrow wurden Feindzüge mit Truppen und Technik zum Entgleisen gebracht.

Die wichtigsten Operationen der Handvoll Verwegenen setzten die Okkupanten in Wut. Die Faschisten unternahmen alles, um die Partisanenkundschaffer unschädlich zu machen. Die Kundschaffer waren oft gezwungen, lange Nachtmärsche zu machen, um den Verfolgungen zu

entkommen. Unter der Führung Asselboms vertrieben aber die Tschechisten dem Feind immer neue, empfindliche Schläge.

Die Geschichte einer Beutepistole

Mitte Mai erfuhren die Partisanen, daß in ihrem Aktionsraum eine unbekannt, aus 25 Mann bestehende Aufklärungsgruppe aufgefunkt sei, die nach Verbindungen mit den Partisanen suche. Doch benahm sich diese Gruppe etwas sonderbar, was gleich Verdacht einflößte. Die Partisanenkundschaffer hatten bald festgestellt (wobei die guten persönlichen Beziehungen Asselboms zu einem Letten, einem alten Kommunisten, eine maßgebliche Rolle gespielt haben mögen), daß es sich um eine Pseudoaufklärungsgruppe handelte, die von Faschisten eingesetzt worden war, um in die Partisanenreihen Spione einzuschleusen.

Eine Episode des Kampfes mit der Pseudopartisanen beschreibt Nikolai Skworzow:

„Uns wurde gemeldet, daß im Einzelnu, der Sohn des Wirts und sein Kamerad, die bei den Fe-

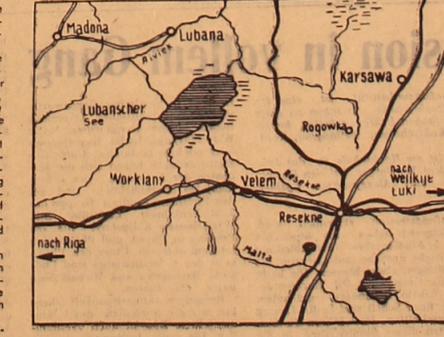
schisten dienten, eingetroffen seien. Wir überfielen das Haus erwartend und entwarfen beide. Einer versuchte, sich zur Wehr zu setzen. Ein Schlag mit meiner Maschinenpistole brachte ihn zum Sturz, und ich nahm ihm eine Walther-Pistole ab.“

Der Vater flohte uns an, seinen Sohn und dessen Kameraden nicht zu erschließen. Er versprach uns, die Partisanen zu helfen. Der Sohn des Wirts und sein Freund machten darauf wichtige Aussagen, auch darüber, daß eine große Strafexpedition der Faschisten in Vorbereitung sei, daß Fronttruppenteile gegen die Partisanen eingesetzt werden sollten. Diese Angaben mußten überprüft werden. Wir klanderten uns in die SS-Anzüge der zwei Letten und gingen auf Auskundschaftung in die Gegend von Karsawa, um die Truppenverhebungen zu erforschen. Schon am nächsten Tag holte uns der Sohn des Wirts ein und bat uns, ihn in unsere Gruppe aufzunehmen.

Die Walther-Pistole, schenkte ich später Michael Asselbom.“

Nächstes Ziel: Riga

Nachdem die Gruppe Pjotr Krylow, der Nikolai Skworzow, Genosse



Aktionsraum des Leningrader Tschechisten-Bataillonen im Sommer 1944.

Am 1. Juni platzen in der Nähe des provisorischen Partisanenlagers zwei Minen. Die ausgeschickten Aufklärer kamen bald zurück und meldeten: Eingekeilt! Da der Abend schon herandrämmerte, wagten die Faschisten den Angriff an dem Tag nicht.

Die von den lettischen Partisanen am Abend ausgeschickten Späher meldeten gegen Morgen: in allen um den Wald gelegenen Häusern seien faschistische Militär. Die Tschechisten gingen gleich in ein anderes Waldrevier über und nahmen wieder die Rundumverteidigung auf.

(Fortsetzung folgt)

IN den Tagen der Arbeit des XXIII. Parteitages der KPdSU erfuhr das Land über die Entstehung noch eines Giganten der Chemie. Dem Präsidium des Parteitages wurde die erste Probe der Produktion des Phosphorsäurewerkstoffes übergeben. Die Probe war in den neuen Elektrovergütungsöfen, die damals die größten in der UdSSR waren, geschmolzen worden.

Heute sind diese Ereignisse nur eine der ersten Seiten in der Geschichte des Betriebs. Noch zwei Wochen werden in Betrieb genommen, und im Dezember des Vorjahres begannen der fünfte und sechste Ofen zu arbeiten. Die Kapazität des Werks hat sich verdreifacht. Jetzt ist es der größte Betrieb des Landes. Man wird noch zwei Ofen bauen, die so leistungsstark sein werden wie die sechs, die sich schon in Betrieb befinden. Würde man die ganze Jahresproduktion des Werks in Mineraldünger verarbeiten, so würden sie für alle Ausnahmefähigen der mittelasiatischen Republik und Kasachstans reichen.

„Wir gehen durch das Werk, beobachten den Produktionsprozess — von der Anladung des Erzes, der Konzentrate und des Koks bis zum Ausstoß der fertigen Produktion. Dutzenden vaterländischen Betrieben, wie auch den Bestellern aus der BRD, Polen, VAR, Japan wird sie zugesandt. Man müde von froh bis spät lange der Kommunikationen und Förderbänder, durch die Streckwerke der Hallen gehen, wollte man alles besichtigen. Aber die Automatik, von der die Produktion gesteuert wird, ermöglicht es, vom Steuerpult aus zu sehen, wie die Sintermaschinen und -öfen, die technologischen Linien arbeiten.

Die vorfristige Meisterung der Kapazitäten ist im Werk zu gu-

ten Tradition geworden. Der erste und zweite Ofen erreichten ihre Projektkapazität einen Monat vor dem Termin, der dritte am vierzehnten, der vierte am sechsten bestimmten Frist. Das Kollektiv hat sich verpflichtet, die Kapazitäten des fünften und sechsten Ofens im nächsten Monat vor dem Termin zu erreichen.

Das Kollektiv macht zu den Entwürfen wesentliche Verbesserungen. Die Frist des reparaturlosen Einsatzes zweier Ofen wurde um zwei Monate, die der dritten um drei Monate verlängert. Ihre Projektkapazität ist überfrachtet. Die Halle für Phosphorsäure begann im Dezember 1966 mit

voller Auslastung zu arbeiten. Im Januar dieses Jahres hat sie ihre Projektkapazität um 6 Prozent überfüllt. Die Verkokungsanlage der Halle für tribisches Phosphat hat ebenfalls zur Vergrößerung des Produktionsausstoßes geführt.

Die Suche wird fortgesetzt. Auf den Vorschlag des Ingenieurs P. Popow und des Mechanikers J. Schweiß wurde an einem System der Halle für Phosphorsäure eine zusätzliche Kühlanlage aufgestellt. Dadurch verbesserte sich die Produktivität des Systems um 10 Prozent. Dieselben Spezialisten haben die Zeit des Auswaschens der Kühlanlagen um Zwelfache reduziert, was wiederum zusätzliche Tonnen Produktion bedeutet.

Nach der Rekonstruktion des Systems der Beladung hat sich die Produktivität der Sintermaschinen um 2-3 Prozent erhöht. Die Rekonstruktion war von einer Gruppe Spezialisten und Ar-

beter unter der Leitung des stellvertretenden Chefingenieurs G. Woronin verwirklicht.

Nach der Inbetriebnahme der neuen Halle ist das Werk zu einem Experimentallabor geworden, wo unter Produktionsbedingungen alles Neue, was mit der Herstellung von Phosphorsäure zusammenhängt, erprobt wird.

Das Werk ist jung, jung sind auch seine Arbeiter und Spezialisten. In der automatisierten Halle kommen zwei Röhren hinterher, nur 9 Mann starken Schicht bezieht wird, ist der „älteste“ der 29jährige Schichtleiter Valentin

Jung, aber tüchtig

Kim. Nach der Mittelschule kamen die Apparaturerwärtler Wladimir Moskowschew, Wladimir Schilchenko, der Schlosser Anatoli Korobow in die Halle arbeiten. Heute sind sie anerkannte Meister ihrer Sache. Seit dem Tag der Inbetriebnahme der Halle hat nicht ein einziger Arbeiter gekündigt. Diejenigen, die zum Militärdienst einberufen werden, kehren wieder in ihre Halle zurück.

Am zweiten Ofen arbeitet der Kommunist Babik Sabjew. In der Parteiorganisation der Halle teilt man mir mit, daß er zum Mitglied des Parteikomitees gewählt wurde. Im Parteikomitee des Werks erfuhr ich eine andere Neuigkeit: Sabjew ist Mitglied des Stadtparteikomitees. In der Kaderabteilung zählt er als Schlackensammler, wurde aber mit den Pflichten des erkrankten Apparaturerwärtlers fertig. In einer beliebigen Arbeit erzielt er ausgezeichnete Leistungen. Im Werk gibt es 600 Kommunisten. Fast al-

le befinden sich auf den verantwortlichsten Produktionsabschnitten.

Im Gang des sozialistischen Wettbewerbs für ein würdiges Begehen des XXIV. Parteitages der KPdSU riefen die Chemiker auf: „Mehr, besser, billiger.“ Sie halten ein Wort. Die Realisierung der Erzeugnisse ist im vergangenen Jahr im Vergleich mit dem ersten Jahr des Bestehens um fünfundsiebzig Prozent gestiegen. Vier Fünftel des Gesamtzuwachses der Warenproduktion wurden durch die Hebung der Arbeitsproduktivität erzielt. Das Niveau der Rentabilität im Werk verbesserte sich im Jahr 1970 gegenüber dem ersten Jahr der vier vergangenen Jahre zu decken.

Das Kollektiv hat sich verpflichtet, die Planaufgabe des ersten Quartals zur Eröffnung des XXIV. Parteitages der KPdSU zu erfüllen und für Hunderttausende Rubel überplanmäßige Produktion zu liefern. Auf der Leistungstafel des Werks kann man jeden Morgen sehen, welche Halle, welche Schicht gestern voran war. Die Bestarbeiter erzielen ein ständiges Wachstum der Schichtleistungen. Unter ihnen ist jeder zweite Arbeiter des Werks.

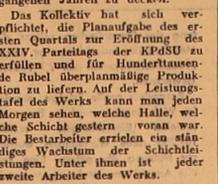
Der Januarplan war anstrengend, aber die Chemiker sind mit ihm vorfristig fertig geworden. An erster Stelle ist die Halle für Phosphorsäure.

Neue Reserven nutzend, sichert das Werk im ersten Jahr des neuen Planjahres ein hohes Tempo des Wachstums der Produktion. Der Ausstoß der Produktion wird sich um 21 Prozent vergrößern. Das Werk wird jährlich 24 Stunden mit eingespartem Rohstoff arbeiten.

Die Bauarbeiten werden erweitert. Neben den sich im Betrieb befindenden werden sich die Gebäude der neuen Hallen erheben. Sie werden mit Überfüllung des Zeitplans errichtet.

Le Lydia Singer ist Bestmalerin in der vierten Abteilung des Sowchos „Fjodorowski“, Gebiet Kusnari. Ihre hohen Arbeitsleistungen widmet sie dem bevorstehenden Parteitag.

Foto: A. Babkin



Lydia Singer ist Bestmalerin in der vierten Abteilung des Sowchos „Fjodorowski“, Gebiet Kusnari. Ihre hohen Arbeitsleistungen widmet sie dem bevorstehenden Parteitag.



Unweit des Kalinin-Sowchos, Rayon Thälmann, Gebiet Karaganda, erhebt sich ein Damm. Das Wasser, das er aufhält, wird in diesem Jahr die Sowchosfelder bewässern und durch einen speziellen Kanal der Geflügelzucht zugleitet. Das Kollektiv der Karaganda-Verwaltung „Wodostroi“ hat sich verpflichtet, dieses wichtige Objekt zu Ehren des XXIV. Parteitages der KPdSU in Betrieb zu setzen.

UNSER BILD: Bestarbeiter der Baustelle — der Montagearbeiter Viktor Nikolajenko und der Elektrogeschweißer Ferdinand Schmidt.

le bis zum Ende des Quartals arbeiten. So ist so werden die Möglichkeiten der Ökonomen zweifelslos „da für“. Man darf sie nicht beschuldigen, denn die Brigade von Ramchen hatte nichts „Neues“ entdeckt.

„Jetzt arbeitet die Brigade nach dem Prinzip einer „Förderstraße“,“ sagt Heinrich Ramchen, „Gegenwärtig mäten wir 287 vorjährige Ochsen. Einen Teil von ihnen werden wir am Ende des Quartals abblenden. So sieht das Schema es vor, da sie nicht älter als 14 Monate alt werden dürfen. Ungleich in der Mitte das Jahres werden wir die ganze Mastgruppe abblenden. Das aber sind, nach den vorjährigen Leistungen urteilend, Minimum 1120 Zentner Fleisch. Aber wir haben unterdessen schon wieder etwas hinzugezogen und arbeiten besser.“

Die Brigade von Heinrich Ramchen ist für die Wirtschaft eine „Goldgrube“. Sie hat es nicht nur verstanden, die Fleischproduktion auf einen ununterbrochenen Zyklus zu bringen, sondern auch die Möglichkeiten der Ökonomen zu erschließen. Die Brigade von Heinrich Ramchen hat den effektiven und äußerst praktischen Weg der Lösung des Problems am eigenen Versuch gezeigt. Das ist ein gewichtiger Beitrag.

L. WEIDMANN, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

Der Rekord gehört allen

Bis zum Jahre 1975 soll unsere Republik fast zwei Millionen Tonnen Fleisch im Lebendgewicht produzieren. Aber um die in neuen Planjahrlang gestellten Aufgaben zu lösen, muß die Viehzucht viel intensiver geführt werden. Die Spezialisten sind der Meinung, daß gerade hier die Hauptreserven der Produktion von Rindfleisch liegen aber nicht im Unlängst berichtete man mir über einen Rekord, ihn stellte die Brigade von Heinrich Ramchen aus dem Rayon Kaskelan. Er ist im Alter von 25 Jahren ein Gewicht von 900 Kilo erreicht. Um so wertvoller ist das Resultat der Brigade Ramchen, da sie unter gewöhnlichen Bedingungen arbeitet. Das was sie macht, kann man in einer beliebigen Wirtschaft des Siebenstromgebiets, in einer beliebigen Wirtschaft Kasachstans ohne Ausgabungen und „Umwägungen“ organisieren.

Wenn man sagt, „die Brigade Ramchen“, so nicht nur deshalb, weil sie von Heinrich geleitet wird. Hier arbeitet seine Frau Maria, sein Bruder Jakob. Aber nicht „nur die Brüder“, obwohl in ihrer Gruppe die Leistungen am höchsten sind. Der Rekord gehört allen: Jakob Tom, Inna und Dmirij Jurjew, Wilhelm Laukar, Schamcha Maschjew. In der Gruppe ist die Gewichtszunahme höher, in der anderen niedriger. Sie kann auch nicht gleich sein. In dreizehn Monaten 400 Kilo. Die Gestehungskosten 1 Zentner — 74 Rubel 65 Kopeken.

„Als unser Chefzootechnik Buldeshew um sein Schema der Organisation der Mast vorlegte“, erzählt Heinrich Ramchen, „glaube ich sofort an den Erfolg der Sache. Alles war sehr einfach und verlangte keine besonderen Kosten.“ Die Mast gesunde wohlgenährte Kälber. Trotz der energischen Einwendungen der Ökonomen verstärkten wir die Fütterung. Das ist auch alles im übrigen ist alles chrestomaisch, wie man in den Lehrbüchern schreibt: rechtzeitig füttern, rechtzeitig mähen. In der Gruppe von Laukar betrug die durchschnittliche Gewichtszunahme 900 Gramm, in der Gruppe von Jakob Ramchen — 818 und in der Gruppe von Schamcha Maschjew — 840 Gramm je Rind.“

Und was sagen jetzt die Ökonomen, die Buldeshew und Ramchen

so energisch widersprochen! Eine gewisse Logik war darin natürlich, jedoch zum Jahreschluss betrug der Gewinn über 8000 Rubel. Reinen Gewinn, trotzdem die Produktion von Rindfleisch gewöhnlich bedeutende Ausgaben verlangt. Jetzt sind auch die Ökonomen zweifelslos „da für“. Man darf sie nicht beschuldigen, denn die Brigade von Ramchen hatte nichts „Neues“ entdeckt.

„Jetzt arbeitet die Brigade nach dem Prinzip einer „Förderstraße“,“ sagt Heinrich Ramchen, „Gegenwärtig mäten wir 287 vorjährige Ochsen. Einen Teil von ihnen werden wir am Ende des Quartals abblenden. So sieht das Schema es vor, da sie nicht älter als 14 Monate alt werden dürfen. Ungleich in der Mitte das Jahres werden wir die ganze Mastgruppe abblenden. Das aber sind, nach den vorjährigen Leistungen urteilend, Minimum 1120 Zentner Fleisch. Aber wir haben unterdessen schon wieder etwas hinzugezogen und arbeiten besser.“

Die Brigade von Heinrich Ramchen ist für die Wirtschaft eine „Goldgrube“. Sie hat es nicht nur verstanden, die Fleischproduktion auf einen ununterbrochenen Zyklus zu bringen, sondern auch die Möglichkeiten der Ökonomen zu erschließen. Die Brigade von Heinrich Ramchen hat den effektiven und äußerst praktischen Weg der Lösung des Problems am eigenen Versuch gezeigt. Das ist ein gewichtiger Beitrag.

L. WEIDMANN, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

So und nicht anders...

Der Schnee knirscht unter den Füßen „trrach-trrach, trrach-trrach“, hindert aber den Lauf der Gedanken nicht. Nach einem Tag Konfektarbeit ist ein Vergnügen, breit auszusprechen und die eisige Winterluft einzatmen. „Trrach-trrach, trrach-trrach...“ Wieviel Jahre geht er eigentlich schon die selben Verwaltungsgeschäfte den Platz fäumen. Na ja, Neubauten sind in unseren Tagen kein Wunder. Sind doch im vergangenen Planjahrlang nicht nur einzelne Gebäude emporgewachsen, sondern ganze Straßen mit allem stillstehenden Drum und Dran entstanden. Das Land schreit vorwärts und zusammen mit ihm eine fast unsichtbare Zelle des Ganzen — der Heimatsowchos, dem er gern seine Kraft abgeben hat und immer noch abgibt. Es ist doch eine große Genugtuung, zu wissen, daß an all dem, was hier in der Wirtschaft für das Wohl der Menschen getan wurde, auch ein Teil deiner Arbeit steckt.

Gewiß hat es Johann Fast als Chefökonom dieser großen Wirtschaft nicht leicht. Erstens, weil es eine Spitzenwirtschaft ist (in solchen Wirtschaften sind die Forderungen immer sehr hoch), und zweitens, weil es eine große Wirtschaft ist. Es sind immerhin fünf Sowchosabteilungen, fast einhundert Brigaden, die nach der innerbetrieblichen Rechnungsführung arbeiten. Feldbau, Rinder-, Schweinezucht, Ziegeleiproduktion. Nicht Feldbau schlechthin, sondern Sortensamenproduktion für andere Wirtschaften, nicht einfach Schweinezucht, um Fleisch zu liefern, sondern Rasseschweinezucht. Hierzu kommen noch eine erstklassige Reparaturwerkstatt, die Autogare mit über hundert Lastkraftwagen und anderes mehr. Jetzt ist die ökonomische Arbeit an allen Wirtschaftsschritten „eingelenkt“, und man kann sich die ganze landwirtschaftliche Produktion ohne wirtschaftliche Rechnungsführung einfach nicht mehr vorstellen. Der Sowchos „Sosnowski“ ist nicht nur im Rayon Sitscherbaki, sondern auch im ganzen Pawlodar Gebiet als Musterwirtschaft bekannt.

Und gerade hier kommen die Resultate seiner Arbeit als Chefökonom am meisten zum Vorschein. Bei der Einführung der innerwirtschaftlichen Rechnungsführung war er ein Triebfeder. Es kostete nicht wenig Mühe, denn alle Gewohnheiten sind schlecht abzuschaffen, aber noch schwerer ist es, neue zu erlangen. Hier ging es nicht nur um Gewohnheiten, sondern um eine neue Wirtschaftsführung. Langsam, Schritt für Schritt, lehrte er die Abteilungsleiter, Feldbau- und Viehzuchtbrigadeführer, Werkstattleiter und Rechnungsführer, Agronomen und Zootechner auf neue Art wirt-

schaffen. Der von ihm ins Leben gerufene und von ihm geleitete Lehrgang war stets stark besetzt, auch der Sowchosdirektor Sergej Noschenko holte sich bei ihm ökonomisches Wissen. Daß die Arbeit nicht umsonst war, davon sprechen die Resultate. Die höchsten Ernterträge sind im „Sosnowski“, die höchsten Milchertäge werden hier, in der zweiten und dritten Abteilung, erzielt, das beste Mastvieh liefern die Viehzüchter seiner Wirtschaft. Ja, man hat wirtschaften gelernt, man hat gelernt, die Beschlüsse des XXIII. Parteitages und der Plenen des ZK der KPdSU zu den Fragen der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion in der Praxis zu verwirklichen. Das aber ist in der Arbeit von entscheidender Bedeutung. Solche Kommandeure der Produktion wie der Leiter der dritten Sowchosabteilung Johann Hergert, die Viehzuchtbrigadeführer Jakob Scharner und Albert Buller, der Brigadeführer der Feldbaubrigade Edgar Zeeb, die Agronomen Luisa Thielen haben es nicht nur selbst gelernt, sachkundig zu wirtschaften, sondern übergeben ihre Kenntnisse und Erfahrungen auch den Landwirten. „Trrach-trrach, trrach-trrach...“ Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kollektiv, schaffen. Ist er es doch gewohnt, den Einsatz all seiner Kräfte zu arbeiten, sich stets an der vordersten Linie des friedlichen Kampfes zu befinden. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist eingeleitet, aber die volle? Auch das wird er, gestützt auf das Kolle

Mit guter Stimmung

Die Mitarbeiter der Abteilung für Arbeiterversorgung zu Ekibastus haben sich verpflichtet, so zu arbeiten, daß die Kunden stets mit Einkäufen und guter Stimmung die Verkaufsstelle verlassen. Dazu braucht man nicht nur gute, mit ästhetischem Geschmack ausgestattete Geschäfte, auf den Regalen muß auch Ware in guter Auswahl vorhanden sein.

Viel haben die Mitarbeiter der Handelsorganisation ORS in dieser Hinsicht schon getan. Der Warenwirtschaftsplan für das vierteljährliche Planjahr 1971 wurde am 25. Oktober erfüllt. Den Stadt- und Industriewaren und Lebensmitteln für 111 Millionen 435 000 Rubel verkauft.

Das Wachstum des Handels ist ein markantes Zeichen für den Wohlstand des Volkes. Das Handelswachstum im Jahr zu Jahr. Die Verkaufsstellen sind jetzt viel besser ausgestattet. Der Bedarf der Bevölkerung an Waren wird voll und ganz befriedigt.

Den Ergebnissen des Wettbewerbs nach behauptet das Kollektiv der Verkaufsstelle Nr. 2 den 2. Platz. Im Mann-Mann-Wettbewerb gingen die Verkäuferinnen Olga Kaiser, K. Sarwalowa, Valentina Nagel, N. Wersinjska, Nina Braun und viele andere als Sieger hervor.

Die Handelsmitarbeiter denken der kulturellen Bedienung der Kunden große Aufmerksamkeit. Man meisteerte fortschrittliche Handelsmethoden. In 4 Verkaufsstellen ist zwecks schnellerer Be-

dienung die Selbstbedienung eingeführt.

Viele Käufer besuchen das Warenhaus Nr. 1. Im Handelsaal sind die Waren sachkundig ausgestellt. Der freie Zutritt zu den Stoffen, zur Oberbekleidung, den Schuhen ermöglicht es den Kunden, schneller und nach Geschmack zu wählen.

Im Geschäft für Haushaltswaren gibt es eine Abteilung mit Selbstbedienung und eine Möbel- und Bestellungen entgegennehmenden. Der Bedarf der Kunden ist maßgebend für die Warenzufuhr. Man veranstaltet da auch oft Warenstellungen, was die Verkäufer in engen Kontakt mit den Kunden bringt.

Spricht man schon von engen Kontakten zwischen Verkäufer und Kunden, so darf man einen wichtigen Faktor nicht aus dem Auge lassen — das freundliche, anziehende Verhalten der Verkäuferinnen. Die Mitarbeiter, die den Kunden immer ein freundliches Gesicht zeigen, gibt es in Ekibastus viele. Die Titel „Bestseller des Sozialhandels“ tragen 11 Verkäufer, 9 Verkäuferinnen wurde der Titel „Beste Verkäufer“ zugesprochen. Hinter den Ladentischen in Ekibastus stehen 30 Aktivistinnen der kommunistischen Arbeit, 32 Brigaden der kommunistischen Arbeit bedienen die Kunden.

Um ein würdiges Begehden des XXIV. Parteitags weltweiter, arbeiten die Verkäufer von Ekibastus unter dem Motto: Dem Kunden die nötige Ware und gute Stimmung.

G. MICHAJLOW

Gebiet Pawlodar

In den Bruderländern

Entwicklung der Wirtschaft der CSSR

PRAG. (TASS). Die Ergebnisse der Entwicklung der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei im Jahre 1970 sprechen vom Erfolgen der Grundziele der ökonomischen Politik, die vom Januarplan des ZK der KPTsch 1970 vorgemerket wurden. Darüber wird in der „Mitteilung der Föderalen Verwaltung für Statistik der CSSR über die Entwicklung der Volkswirtschaft der CSSR und die Erfüllung des Plans für 1970“ berichtet. Im Zusammenhang mit der Überbie-

lung der Planaufgaben seitens der Mehrheit der Industriezweige ist das Produktionsvolumen um 7,7 Prozent gewachsen.

Besonders große Erfolge wurden im Wohnungsbau und im Bau von sozialen Einrichtungen erzielt. 107 700 neue Wohnungen wurden zur Nutzung übergeben. Eine solche Anzahl von Wohnungen wurde noch nie in den Nachkriegsjahren zur Nutzung übergeben. Es wurden 28 183 000 Tonnen

Steinkohle und 77 500 000 Tonnen Braunkohle gewonnen, etwa 45,2 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie erzeugt, 7,5 Millionen Tonnen Gußeisen, fast 11 500 000 Tonnen Stahl geschmolzen, etwa 143 000 Personenkraftwagen, 24 500 Lastkraftwagen und 18 500 Traktoren erzeugt.

Ein entscheidender Faktor des Wachstums der Produktion im vergangenen Jahr war die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die Leistung eines Arbeiters in der Industrie hat sich um 7,9 Prozent, im Bauwesen um 6,6 Prozent erhöht.

Viele Erfolge wurden auch in der Landwirtschaft des Landes erreicht. Der Umfang der landwirtschaftlichen Produktion ist gegenüber 1969 um 1,3 Prozent gewachsen.

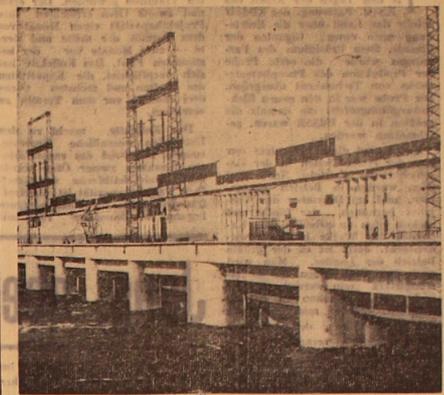
Große Erfolge, neue Pläne

HANOI. (TASS). Die XII. Tagung des Volksrates der Stadt Hanoi ist zum Abschluß gekommen. Auf der Tagung wurden die Arbeitsergebnisse der Hauptstadt der DRV im Jahre 1970 zusammengefaßt und die Aufgaben für 1971 erörtert.

Es wurde betont, daß Hanoi im vorigen Jahr große Erfolge in der Entwicklung der Industrie- und landwirtschaftlichen Produktion erzielt hat. Gegenüber 1965 ist die Industrieproduktion um 17,5 Prozent angewachsen. Die landwirtschaftlichen Produktionsgemeinschaften des Vorortbereichs von Hanoi ernteten im vorigen Jahr 10 000 Tonnen Reis und 14 000 Tonnen Gemüse mehr als im Jahre 1969.

Die Grundpläne für 1971 sehen eine Steigerung der Industrieproduktion um 16 Prozent, der landwirtschaftlichen Erzeugnisse um 16 Prozent, eine Vergrößerung des Investitionsbaus um 17 Prozent und der Produktion von Erzeugnissen für den Export um 60 Prozent vor.

Der Hanioer Stadtvolktrat befaßt in seinem Beschluß die Wichtigkeit der weiteren Entwicklung der Bewegung für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und Wirtschaftlichkeit und stellt Aufgaben zur Erhöhung der Wachsamkeit und der Kampfbereitschaft, damit die Umtriebe der amerikanischen Imperialisten durchkreuzt werden.



Der Bau des Wasserkraftwerks im Bereich der Stadt Wlawa an der Wisla wurde beendet. Die Hauptausrüstung des Wasserkraftwerks — die Turbinen und Generatoren — lieferte die Sowjetunion an Polen. Das neue Kraftwerk wird für die ökonomische Entwicklung dieses Gebiets große Bedeutung haben. Beim Bau des Wasserkraftwerks wurde auch sowjetische Technik eingesetzt.

UNSER BILD: Damm des neuen Wasserkraftwerks an der Wisla. Foto: ZAF-APP

Allgemeine Zustimmung

BERLIN. (TASS). Die Materialien des Januarplenums des ZK der SED, das den Beschluß faßte, den ordentlichen VIII. Parteitag der SED vom 14. bis 19. Juni 1971 einzuberufen, sind von allen Schichten der Bevölkerung der Republik mit allgemeiner Zustimmung und Begeisterung aufgenommen worden. In den Industriebetrieben und landwirtschaftlichen Produktionsgemeinschaften finden in diesen Tagen Versammlungen und Kundgebungen statt, deren Teilnehmer neue Arbeitsverpflichtungen

übernehmen, um den Parteitag der Partei der Arbeiterklasse der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die in diesem Jahr ihr 25. Jubiläum begehen wird, zu würdigen.

Wie die Presse berichtet, hat die Brigade der Wälzwerke des Rohwalzwerks in Rieta hohe Verpflichtungen übernommen. Zu Ehren des VIII. Parteitags der SED will die Brigade in diesem Jahr 1 000 Tonnen Walzguß über den Plan hinaus liefern.

Über die vorfristige Erfüllung des Januarplans der für die Sowjetunion bestimmten Exportaufträge haben dieser Tage die Arbeiter des Werks für keramische Erzeugnisse in Sonnenberg berichtet.

Einbürgerung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation

ULAN-BATOR. (TASS). Fast in 50 Betrieben von Ulan-Bator und anderen Industriezentren der Mongolei wird die wissenschaftliche Arbeitsorganisation erfolgreich eingebürgert.

Durch die Organisation der Arbeit auf wissenschaftlicher Grundlage hat sich in einem Abbauschicht der Grube Nalscha die Kohleerzeugung am Tag von 148 bis 340 Tonnen erhöht. Die Arbeitsproduktivität hat sich auf das 1,7fache erhöht. Eine bedeutende Material- und Mitteleinsparung gewährleistete die neuen Pläne der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, die gegenwärtig

in vier Betrieben des Industriekombinats von Ulan-Bator ausgearbeitet wurden. Allein in der Großhaugerei hat sich die Arbeitsproduktivität um 10,3 Prozent erhöht, und die reine Jahreseinsparung beträgt eine Million Tugrik.

Eine große Arbeit in der Propaganda der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und der Organisation der Ausbildung von Kadern leistet das beim Ministerium der AVR geschaffene Institut der Arbeit. Bei den Ministern und Ämtern wurde eine Reihe Zweiglaboratorien der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation eröffnet.

Unsere Mitstudentin — unser Vorbild

Gewöhnlich bereitet die Wahl eines Berufes Schwierigkeiten. Für Amalia Welsch war es nicht der Fall.

Ihr Vater Johann Christianowitsch ist schon seit dreißig Jahren Deutscherlehrer, ihre Mutter Bibliothekarin. Das trug dazu bei, daß Amalia sehr früh deutsche Bücher zu lesen begann. Sie wollte unbedingt, wie Vater, Deutscherlehrer werden.

Gewissenhaft ging Amalia ihrem zukünftigen Beruf entgegen. In der Schule war sie von der ersten bis zur letzten Klasse ein Vorbild für ihre Mitschüler. Sie lernte ausgezeichnet. Sie war aktiv im Chor, Tanz- und anderen Leserkreisen. Besonders eifrig besuchte sie den Deutschzirkel, denn er half ihr das Ziel zu erreichen. Sie beneidete oft ihre ältere Schwester Lydia, die schon ihr Ziel erreicht hatte und als Deutscherlehrerin tätig ist. Nach Beendigung der Mittelschule im Dorfe Wolsk, Rayon Ossaka-

rowka, Gebiet Karaganda, betrug Amalia im Jahre 1968 die Abteilung deutsche Sprache und Literatur der Kokschetawer Pädagogischen Hochschule. Hier lernte ich Amalia kennen.

Als ausgezeichnete Studentin, gute Kameradin ist Amalia schon im Laufe von 2,5 Jahren unser Vorbild. Sie beherrscht gut die deutsche Sprache. Besonders gern hat sie deutsche Literatur.

Im vergangenen Sommer machte Amalia ihr Pionierpraktikum im Pionierlager des Dorfes Serenda. Sie liebt die Kinder, und diese zwidern ihr mit Gegenliebe. Jetzt ist Amalia im dritten Studienjahr und wird ihr erstes Schulpraktikum machen. Dazu hat sie sich besonders sorgfältig vorbereitet.

So ist sie, unsere Amalia, ein Prachtmädel.

R. KRAUSE,

Student

Kokschetaw

DEM Filmzuschauer sind die Spielfilme „Der Vorsitzende“ und „Die Weiberrherrschaft“ der Regisseur Alexej Sworjokin nach den Drehbüchern von Juri Nagibin gedreht hat, gut bekannt. Und jetzt ist noch ein gemeinsames Werk erschienen — der Film „Direktor“.

„Der Vorsitzende“ und „Der Direktor“ sind Filme von gleicher Thematik. Aufgestellt und behandelt wird in ein Thema: die ideologische und politische Formierung eines Staatsfunktionärs von Bedeutung, dessen Wachstum den Weg jener Generation der Staatsfunktionäre symbolisieren soll, auf deren Schultern eine äußerst wichtige Aufgabe gelegt wurde — der Aufbau eines Staates von neuem Typ. Deshalb sollten diese Filme auch einer nach dem anderen erscheinen. Doch der Tod des führenden Schauspielers Jewgeni Urbanski während der Dreharbeiten des Streifens „Der Direktor“ hatte die Vollendung des Werkes auf einige Jahre verschoben.

Jeder dieser drei Filme ist für die Filmzuschauer ein Ereignis. Die Einschätzungen des „Vorsitzenden“ und die Diskussionen über „Die Weiberrherrschaft“ sind allbekannt. Ich glaube aber, daß der Zuschauer sowie die Kritiker bei weitem noch nicht alles über den „Direktor“ gesagt haben.

„Der Direktor“ ist den heldenhaften Ereignissen der ersten fünfjährigen gewidmet. Menschen, die unter unerhörten schweren Verhältnissen wunderbare Heldentaten vollbrachten. Es handelt sich um die Herstellung der ersten vaterländischen Kraftwagen, die Errichtung des ersten Werkes für Kraftwagenbau. Und gerade hier begehnet der Zuschauer Alexej Sworjokin und den anderen Helden des Films. Sworjokin hat nach den Worten des Drehbuchautors Juri Nagibin, sein Prototyp — Iwan Lichatschow, der legendäre Direktor des Kraftwagenwerks, das heute dessen Namen trägt.

„Drei Seeleute der Baltischen Flotte — Sworjokin, Rusajew und Knyssch — kämpfen in den Tagen der Revolution zusammen. Doch dann kam der Alltag der Nachevolutionszeit.“

Sworjokin heiratete die schöne Sanja, die auch in Knyssch sehr geliebt. Das führte zum Konflikt zwischen ihnen, der für ihr ganzes weiteres Leben Folgen hatte.

Alexej begann in der Werkstatt für Kraftwagenreparatur zu arbeiten, wohin ihn Rusajew geschickt hatte, der zu dieser Zeit schon Bevollmächtigter des Moskauer Parteikomitees war.

Als der Bürgerkrieg ausbrach, schloß sich Alexej an die Front. „Und ich?“ fragte Alexej.

„Für dich lautet der Befehl: auf dem Posten bleiben“, sagte Rusajew.

„Auf welchem Posten?“ wunderte sich Sworjokin.

„Na, auf dem Direktorenposten. Direkt dieses Werkes. Hier — dein Mandat. Nur keine Angst, Kamerad, ich werde meinen und auch deinen Teil der Weigardungen niederhauen.“

Ein Injuner, resoluter Bursche mit etwas familiären Matrosenmanieren. Doch es ist gut, daß der Zuschauer diese Charakterzüge im weiteren nicht hervorhebt. Gubanow zeigt uns einen Menschen, der über so manches nachgeben muß, sich überprüft, um das moralische Recht zu haben, ein tausendköpfiges Kollektiv zu leiten. Vor unseren Augen wird Alexej Sworjokin zu einem wahren Leiter (das geht aber nicht glatt, nicht wie am Schnürchen), sein

nichts vorhanden ist. Dazu kam, daß Alexej selber weder Erfahrung noch Kenntnisse besaß. Deshalb prägen sich wahrscheinlich auch gerade seine Worte ins Gedächtnis, die er mit Bitterkeit, Kränkung und doch voll tiefer Überzeugung zu dem Ingenieur sagt, der auf seine „Unwissenheit“ hinweist: „Aber ich werde es wissen. Hören Sie! Sie selbst werden es mir beibringen.“

Menschen von Sworjokins Schlag, technischer Gesichtskreis entwickelt sich. Es wird uns klar, daß er ein Mensch der Zukunft ist, denn er sieht viel weiter als die Spezialisten, die sich zu ihm anfangs so mißtrauisch verhielten. Ein Hauptverzug des Helden ist, daß er in die Zukunft blickt.

Wenn der Hauptheld im Film Glück hatte — er ist nach dem Drehbuch vielseitig begabt, und es ist dem Schauspielerei Gubanow auch gelungen, merkmale Charak-

teristischer Gesichtskreis entwickelt sich. Es wird uns klar, daß er ein Mensch der Zukunft ist, denn er sieht viel weiter als die Spezialisten, die sich zu ihm anfangs so mißtrauisch verhielten. Ein Hauptverzug des Helden ist, daß er in die Zukunft blickt.

Wenn der Hauptheld im Film Glück hatte — er ist nach dem Drehbuch vielseitig begabt, und es ist dem Schauspielerei Gubanow auch gelungen, merkmale Charak-

teristischer Gesichtskreis entwickelt sich. Es wird uns klar, daß er ein Mensch der Zukunft ist, denn er sieht viel weiter als die Spezialisten, die sich zu ihm anfangs so mißtrauisch verhielten. Ein Hauptverzug des Helden ist, daß er in die Zukunft blickt.

Wenn der Hauptheld im Film Glück hatte — er ist nach dem Drehbuch vielseitig begabt, und es ist dem Schauspielerei Gubanow auch gelungen, merkmale Charak-

teristischer Gesichtskreis entwickelt sich. Es wird uns klar, daß er ein Mensch der Zukunft ist, denn er sieht viel weiter als die Spezialisten, die sich zu ihm anfangs so mißtrauisch verhielten. Ein Hauptverzug des Helden ist, daß er in die Zukunft blickt.

Wenn der Hauptheld im Film Glück hatte — er ist nach dem Drehbuch vielseitig begabt, und es ist dem Schauspielerei Gubanow auch gelungen, merkmale Charak-

teristischer Gesichtskreis entwickelt sich. Es wird uns klar, daß er ein Mensch der Zukunft ist, denn er sieht viel weiter als die Spezialisten, die sich zu ihm anfangs so mißtrauisch verhielten. Ein Hauptverzug des Helden ist, daß er in die Zukunft blickt.

Wenn der Hauptheld im Film Glück hatte — er ist nach dem Drehbuch vielseitig begabt, und es ist dem Schauspielerei Gubanow auch gelungen, merkmale Charak-

teristischer Gesichtskreis entwickelt sich. Es wird uns klar, daß er ein Mensch der Zukunft ist, denn er sieht viel weiter als die Spezialisten, die sich zu ihm anfangs so mißtrauisch verhielten. Ein Hauptverzug des Helden ist, daß er in die Zukunft blickt.

Wenn der Hauptheld im Film Glück hatte — er ist nach dem Drehbuch vielseitig begabt, und es ist dem Schauspielerei Gubanow auch gelungen, merkmale Charak-

teristischer Gesichtskreis entwickelt sich. Es wird uns klar, daß er ein Mensch der Zukunft ist, denn er sieht viel weiter als die Spezialisten, die sich zu ihm anfangs so mißtrauisch verhielten. Ein Hauptverzug des Helden ist, daß er in die Zukunft blickt.

Wenn der Hauptheld im Film Glück hatte — er ist nach dem Drehbuch vielseitig begabt, und es ist dem Schauspielerei Gubanow auch gelungen, merkmale Charak-

teristischer Gesichtskreis entwickelt sich. Es wird uns klar, daß er ein Mensch der Zukunft ist, denn er sieht viel weiter als die Spezialisten, die sich zu ihm anfangs so mißtrauisch verhielten. Ein Hauptverzug des Helden ist, daß er in die Zukunft blickt.

Wenn der Hauptheld im Film Glück hatte — er ist nach dem Drehbuch vielseitig begabt, und es ist dem Schauspielerei Gubanow auch gelungen, merkmale Charak-

teristischer Gesichtskreis entwickelt sich. Es wird uns klar, daß er ein Mensch der Zukunft ist, denn er sieht viel weiter als die Spezialisten, die sich zu ihm anfangs so mißtrauisch verhielten. Ein Hauptverzug des Helden ist, daß er in die Zukunft blickt.

Wenn der Hauptheld im Film Glück hatte — er ist nach dem Drehbuch vielseitig begabt, und es ist dem Schauspielerei Gubanow auch gelungen, merkmale Charak-

teristischer Gesichtskreis entwickelt sich. Es wird uns klar, daß er ein Mensch der Zukunft ist, denn er sieht viel weiter als die Spezialisten, die sich zu ihm anfangs so mißtrauisch verhielten. Ein Hauptverzug des Helden ist, daß er in die Zukunft blickt.

Wenn der Hauptheld im Film Glück hatte — er ist nach dem Drehbuch vielseitig begabt, und es ist dem Schauspielerei Gubanow auch gelungen, merkmale Charak-

UNSERE ANSCHRIFT:

Казахская ССР
473 027 г. Целиноград Дом Советов
7-й этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag
Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)
«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE
Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chefr. — 2-17-07, Verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefle — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-43, Fernruf — 72

Typografia № 3 г. Целиноград.



Auch im Winter... Foto: N. Imamowa REDAKTIONSKOLLEGIUM